

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

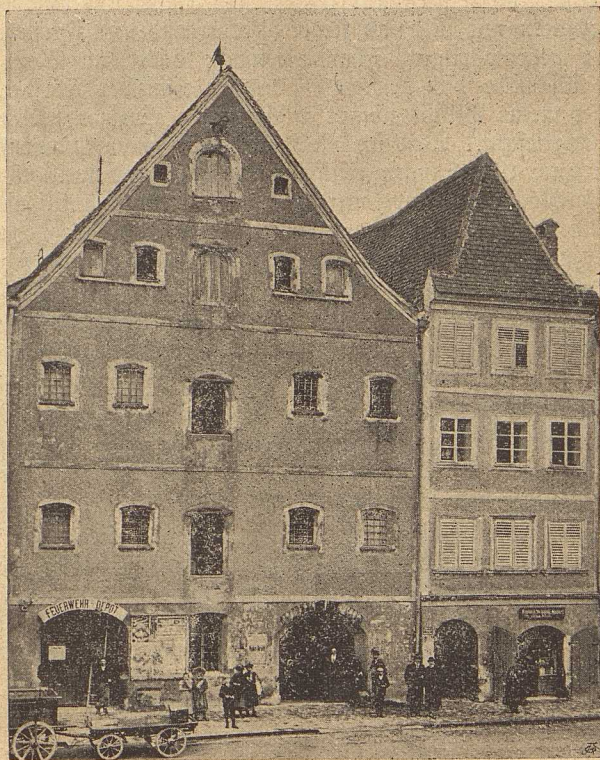
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

seinem ersten Schrecken erholt und stürzte sich mit gezogenem Messer auf seinen Feind, um ihn durch einen wohlgezielten Stich ins Herz zu ewigem Stillschweigen zu bringen. Doch dieser, da er sich des Angriffes wohl versehen hatte, parierte und im selben Moment traf den verwegenen Wilderer mit einem gewaltigen Schlag der Kolben des Gewehres auf die Schläfen, daß er wie tot auf den harten Felsen hinsank.

Nun band er ihm die Hände, steckte sein Messer, das in so freundlicher Weise für ihn bestimmt war, zu sich und machte hierauf durch Reiben Wiederbelebungsversuche, die ihm dann auch bald gelangen. Anfangs mochte sich Toni in seine neue Lage nicht recht hineingefunden haben, denn verwundert richtete er seine Augen bald auf den Förster, bald auf sich selbst, wie er nur mit gebundenen Händen so daliegen



Die ehemalige Schrammenhalle von Braunau.

konnte, bis endlich seine forschenden Augen die erlegte Gemse erblickten. Da plötzlich schnellte er auf, stieß einen wilden Fluch aus und suchte sich seiner Fesseln zu entledigen, um einen neuen Kampf auf Leben und Tod mit dem Förster einzugehen.

Doch dieser schien hierzu keine Lust zu haben, denn ernst, gelassenen Tones sprach er: „Entweder ergiebst du dich oder —“ und zielte auf sein rechtes Auge. Dies nahm dem verwegenen Wildschützen allen Mut; einsehend, daß da alle Hilfe und Rettung vergeblich sei, ergab er sich mit einem nur schlecht unterdrückten zornigen Fluche ins Unvermeidliche. Finsteren Blickes, unendliche Wut und grimmigen Haß im Herzen folgte er der kurzen Mahnung: „Nun folge mir.“ Schweigend, jeder in sich selbst versunken und doch wiederum jeder ein scharfes Auge auf den andern,